



II-4421 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
**des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

**Dr. WERNER FASSLABEND**  
**BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**

GZ 10 072/925-1.13/91

1030 WIEN  
**DAMPFSCHIFFSTRASSE 2**

8. Jänner 1992

Herrn  
**Präsidenten des Nationalrates**

*1898 IAB*

**1992 -01- 09**

*zu 1948 IJ*

Parlament  
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Posch und Genossen haben am 13. November 1991 unter der Nr. 1948/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend die sanitären Einrichtungen in der Türk-Kaserne in Spittal/Drau gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Ist Ihnen bekannt, daß in der Türk-Kaserne keine Duschplätze in ausreichender Zahl vorhanden sind?
2. Können Sie angeben, aus welchen Gründen die von der Truppe eingebrachten Anträge zur Behebung dieses Mangels abgelehnt wurden?
3. Welche Maßnahmen werden von Ihnen getroffen werden, um diesen Mangel zu beseitigen?
4. Welche Priorität zur Strukturverbesserung kommt der Türk-Kaserne im Kasernenkonzept des Bundesheeres zu?
5. Welche Verhältniszahl - Belegschaft je Unterkunftsobjekt : Anzahl der im Objekt vorhandenen Duschköglichkeiten - wird bei militärischen Unterkünften zugrundegelegt?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu 1:

Ja.

Zu 2:

Der Bedarf an ausreichenden Duschköglichkeiten wurde grundsätzlich anerkannt. Die Behebung dieses Mangels scheiterte jedoch bisher an den unzureichenden budgetären Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten.

Zu 3 und 4:

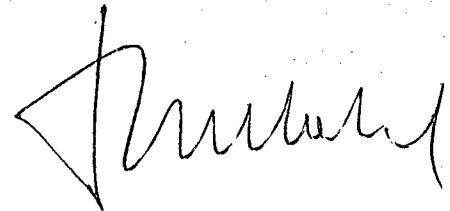
Auf Grund der bestehenden Kompetenzrechtslage beschränken sich die Möglichkeiten des Bundesministeriums für Landesverteidigung im wesentlichen

- 2 -

auf die Mitwirkung bei der Festlegung der Prioritätenreihung. Das Strukturverbesserungsprogramm für die Türk-Kaserne besitzt Priorität I und rangiert im Bundesland Kärnten an dritter Stelle von 26 Vorhaben.

Zu 5:

Nach den bestehenden Raumbedarfsrichtlinien ist bei Neubauten in Mannschaftsunterkünften je eine Dusche für zehn Personen vorzusehen. Dieser Schlüssel ist jedoch auf Grund der technischen Gegebenheiten bei Altbauten nicht immer zu verwirklichen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Müller".